



Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden	10
OMV Vorstand	14
Bericht des Aufsichtsrats	16
OMV an den Kapitalmärkten	19

9–24

An unsere Aktionär:innen



„Forward for Good‘ unterstreicht unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Weg von OMV zu einem Netto-Null-Unternehmen.“

Ein Gespräch mit Alfred Stern, Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der OMV

➤ Hier finden Sie die Videoaufzeichnung des Gesprächs mit Alfred Stern in unserem Online-Bericht: www.reports.omv.com/de/geschaeftsbericht/2024

Wie war das Jahr 2024 für OMV?

Ich bin stolz darauf, dass das Team OMV trotz eines volatilen Marktumfelds starke Ergebnisse erzielen konnte. Wir erreichten 2024 das viertbeste Finanzergebnis in der Geschichte unseres Unternehmens und stellten damit die Stärke unseres integrierten Geschäftsmodells unter Beweis.

Können Sie uns einen kurzen Überblick über das Jahresergebnis 2024 von OMV geben?

Der Konzernumsatz belief sich auf 34 Milliarden Euro, und unser CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten lag bei 5,1 Milliarden Euro. Alle drei Geschäftsbereiche leisteten dazu positive Beiträge, wobei Chemicals eine besonders deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielte. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit inklusive Net-Working-Capital-Positionen betrug 5,5 Milliarden Euro. Dies verschafft uns eine solide Basis für unsere Dividende und die strategischen Investitionen, mit denen wir unser Wachstum und unsere Transformation vorantreiben.

Es gibt also neuerlich gute Nachrichten für die OMV Aktionär:innen?

Ganz genau. In diesem Jahr schlagen wir eine reguläre Dividende von 3,05 Euro je Aktie und eine zusätzliche Dividende von 1,70 Euro je Aktie vor, was eine Gesamtdividende von 4,75 Euro je Aktie ergibt. Damit haben wir unsere reguläre progressive Dividende seit 2015 verdreifacht. Wir lassen unsere Aktionär:innen auch weiterhin an unserem Erfolg teilhaben und bekräftigen gleichzeitig unser Commitment zu finanzieller Widerstandsfähigkeit und nachhaltigem Wachstum. Die Ausschüttung wird 28 Prozent unseres Cashflows aus der Betriebstätigkeit ausmachen und steht im Einklang mit unserer attraktiven Ausschüttungspolitik für Aktionär:innen, die wir seit 2022 verfolgen.

Welche wichtigen Fortschritte konnte OMV bei der Umsetzung seiner Strategie 2030 erzielen?

Zur Umsetzung unserer Strategie 2030 gibt es viel Positives zu berichten. Der Transformationsprozess von OMV gewinnt an Dynamik, und mit unseren strategischen Projekten stellen wir die Weichen für eine bessere Energieversorgung für Europa und eine nachhaltigere Zukunft. Das Projekt Neptun Deep in Rumänien liegt im geplanten Zeit- und Kostenrahmen, alle wichtigen Ausführungsverträge wurden vergeben und 90% des Ausführungsbudgets sind zugeteilt. Bei unserem Joint Venture Baystar in den USA konnten wir 2024 weitere betriebliche Verbesserungen verzeichnen. Darüber hinaus machten wir im August in der Norwegischen See mit „Haydn/Monn“ einen bedeutenden Gasfund.



Der Transformationsprozess von OMV gewinnt an Dynamik, und mit unseren strategischen Projekten stellen wir die Weichen für eine bessere Energieversorgung für Europa und eine nachhaltigere Zukunft.



ALFRED STERN

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor von OMV

Außerdem starteten 2024 die Bohrarbeiten für die erste Geothermieranlage im Rahmen unseres Joint Ventures „deeeep“. Mit dieser Anlage wollen wir bis 2028 rund 20.000 Wiener Haushalte mit klimaneutraler Wärme versorgen. Ein weiterer wichtiger Erfolg ist die Fertigstellung unserer neuen ReOil®-Anlage mit einer Kapazität von 16.000 Tonnen in der Raffinerie Schwechat bei Wien. Mit unserer innovativen Technologie für das chemische Recycling können wir Altkunststoffe verarbeiten, die andernfalls auf Deponien entsorgt oder der Verbrennung zugeführt würden. Auch unser Geschäft mit nachhaltigem Flugkraftstoff, kurz SAF, bauen wir weiter aus. Bei OMV produzieren wir SAF aus Altspeiseöl bereits seit 2022. Mittlerweile beliefern wir große Fluggesellschaften wie Ryanair, und vor Kurzem unterzeichneten wir eine Kooperationsvereinbarung mit Airbus. Im Jahr 2024 fiel auch unsere finale Entscheidung, in der Raffinerie Petrobrazî in Rumänien in nachhaltige Kraftstoffe zu investieren. Die Bauarbeiten starteten im Februar dieses Jahres. Wie Sie sehen, ist OMV auf einem guten Weg – und für 2025 dürfen wir uns einiges mehr erwarten.

Welche Meilensteine des Jahres 2024 betrachten Sie als besonders erwähnenswert?

2024 war ein weiteres ereignisreiches Jahr: OMV beendete seinen langfristigen russischen Gasliefervertrag – und schlug damit ein neues Kapitel in unserer Unternehmensgeschichte auf. Dieser wichtige Schritt im Rahmen unserer Diversifizierungsstrategie stärkt unser Gasbezugsportfolio mehr denn je. Zu verdanken haben wir dies der hervorragenden Arbeit unserer Gas-Taskforce, die im März 2022 eingerichtet wurde. Die Gruppe arbeitete intensiv an der Sicherung der langfristigen Energieversorgung für unsere Kund:innen. Unsere Prioritäten dabei waren klar: erstens die Sicherstellung der Versorgung für unsere Kund:innen, zweitens die Wahrung der finanziellen Stabilität von OMV und drittens die Entwicklung eines strategischen Fahrplans für die kommenden Jahre. Ich möchte aber auch einen anderen wichtigen Meilenstein ansprechen, der vielleicht weniger sichtbar war: die Aktualisierung des OMV Code of Conduct, der nun auch für Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette gilt.



Ist es richtig, dass Erdgas ein wichtiger Bestandteil des Energieportfolios von OMV bleiben wird?

Ja. Alles deutet darauf hin, dass Europa bis mindestens 2050 ein Netto-Gasimporteur bleiben wird. Daher ist es unerlässlich, die Bezugsquellen weiter auszubauen und zu diversifizieren. Durch die Nutzung lokaler Ressourcen hat OMV die Möglichkeit, die Importmengen zu unterstützen und zu reduzieren. Das ist der beste Weg, um die Deckung des derzeitigen Energiebedarfs sicherzustellen und gleichzeitig die Abhängigkeiten von externen Faktoren zu verringern sowie die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft während des Übergangs zu einer CO₂-armen Zukunft aufrechtzuerhalten.

Wie kann OMV dazu beitragen?

OMV leistet einen aktiven Beitrag zur Energiesicherheit in Europa, indem wir für sichere, leistbare und nachhaltige Energie sorgen. Ein Beweis für unser diesbezügliches Engagement sind unsere eigenen Gasförderaktivitäten in Norwegen, Österreich und Rumänien. Das Projekt Neptun Deep wird Rumänien zu einem der größten Gasproduzenten in der EU machen.

OMV führte 2024 eine neue Markenidentität ein. Welche Rolle spielt das Rebranding von OMV bei der Transformation und für die Zukunftsvision des Unternehmens?

Wir durchlaufen gerade die größte Transformation in der Geschichte unseres Unternehmens und haben daher unsere Markenidentität erneuert, damit sie unser Engagement für die Gestaltung einer nachhaltigeren und kreislauforientierten Zukunft widerspiegelt. Unser Claim „Forward for Good“ unterstreicht unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Weg von OMV zu einem Netto-Null-Unternehmen. Durch die Implementierung der neuen visuellen Identität an allen OMV Touchpoints – einschließlich der rund 1.000 Tankstellen in sieben Ländern – stellen wir ein einheitliches und wiedererkennbares Erscheinungsbild sicher, das unsere Transformation begleitet. Insgesamt ist die Markenidentität ein sehr wirksames Instrument, um den strategischen Wandel von OMV zu kommunizieren und unsere Position als führendes Unternehmen für nachhaltige Energielösungen zu stärken.

OMV hat sich ehrgeizige Klimaziele gesetzt, aber die globale Stimmung scheint in eine andere Richtung zu gehen. Wie sehen Sie das?

Wir halten an unseren Zielen fest: Der Plan sieht bis 2030 ein Emissionsreduktionsziel von 30 Prozent bei unseren eigenen Tätigkeiten (Scope 1 und 2) und ein Reduktionsziel von 20 Prozent beim Produktportfolio (Scope 3) vor. Bis 2050 wollen wir Netto-Null-Emissionen erreichen. Diese Transformation ist sowohl eine große Herausforderung als auch eine Chance für Innovation. Klimaschutz muss wirtschaftlich tragfähig sein: Unternehmen und Investor:innen erwarten, dass nachhaltige Projekte nicht nur der Umwelt zugutekommen, sondern auch rentabel sind. Wenn wir bei OMV neue nachhaltige Lösungen entwickeln, rechnen wir mittelfristig mit zweistelligen Renditen. Das bedeutet zwar, dass wir nicht jedes Projekt umsetzen können, nur weil es die CO₂-Emissionen reduziert, aber durch nachhaltige Lösungen können wir die künftige Rentabilität von OMV und die Transformationsfähigkeit unseres Unternehmens sicherstellen.

Was bewog OMV zur Aktualisierung seines Code of Conduct und was sind die wichtigsten Änderungen?

Unser Code of Conduct wurde aktualisiert, um ihn an unsere Strategie 2030 und an neue regulatorische Anforderungen anzupassen, wie etwa die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette oder bewährte Verfahren im Nachhaltigkeitsmanagement. Wir haben unsere bestehenden Commitments untermauert, insbesondere im Zusammenhang mit Klimawandel und Menschenrechten, und neue Commitments eingeführt, um aktuelle wesentliche Themen aufzugreifen, wie zum Beispiel biologische Vielfalt und Ökosysteme oder die Rechte und das



Wohlergehen der Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette. Diese Commitments sind für unsere Geschäftstätigkeit und unseren anhaltenden Erfolg von grundlegender Bedeutung.

Bitte erzählen Sie uns auch von dem neuen SpeakUp-Kanal von OMV.

Jede Person hat ein Recht auf ein professionelles, sicheres und inklusives Arbeitsumfeld, in dem es keine Diskriminierung oder Belästigung gibt. Unser SpeakUp-Kanal, den wir im Oktober 2024 eingeführt haben, bietet unseren Arbeitnehmer:innen und den Arbeitskräften in unserer Wertschöpfungskette eine sichere und anonyme Möglichkeit, arbeitsbezogene Beschwerden über unsere OMV Integrity Platform zu melden. Ziel ist es, arbeitsbezogenes Fehlverhalten aufzudecken und dagegen vorzugehen. Auf diese Weise wollen wir eine Kultur der Transparenz, der Verantwortlichkeit und des Vertrauens fördern.

Sie haben kürzlich die Gründung der Borouge Group International bekannt gegeben. Wie passt dies in die langfristige Strategie von OMV?

Der Zusammenschluss von Borealis, Borouge und NOVA Chemicals zur Borouge Group International ist ein zentraler Pfeiler unserer Strategie 2030. Wir beschleunigen unsere verantwortungsvolle Transformation und unseren Weg zu einem integrierten, nachhaltigen Chemie-, Kraftstoff- und Energieunternehmen. Das ist ein Gamechanger für uns und die gesamte Branche. Heute haben wir mit Borealis ein wertvolles Unternehmen, das in Europa fest verankert ist. Mit der Borouge Group International werden wir an einem globalen Marktführer, dem viertgrößten Polyolefin-Unternehmen der Welt, beteiligt sein. Das ist etwas, dass wir mit unserem langjährigen Partner ADNOC erreicht haben.

Auch dieser Bericht stellt eine wichtige Veränderung dar. Was halten Sie vom neuen kombinierten Bericht von OMV?

Für OMV ist das ein sehr wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Durch die Zusammenführung finanzieller und nicht finanzieller Informationen in einem kombinierten Bericht bieten wir unseren Interessenträger:innen einen vollständigen Überblick über unsere Performance. Dies erhöht die Transparenz und unterstreicht unser Engagement für beides – den finanziellen Erfolg und die Nachhaltigkeit. Indem wir die Erfahrung unserer Finanz- und Nichtfinanzteams nutzen, stärken wir unsere datenbasierten Prozesse und Kontrollen, um die Transparenz und Zuverlässigkeit unserer Berichterstattung zu gewährleisten – ganz im Sinne von „Forward for Good“.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Stern.

Wien, am 20. März 2025

Alfred Stern e.h.



Reinhard Florey
Chief Financial Officer

Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender und
Chief Executive Officer

OMV Vorstand



Martijn van Koten
Executive Vice President
Fuels & Feedstock und Executive
Vice President Chemicals

Berislav Gaso
Executive Vice President
Energy



Sehr geehrte Aktionär:innen,

ich freue mich als Aufsichtsratsvorsitzender, Ihnen an dieser Stelle über Vorstands- und Aufsichtsratsthemen berichten zu dürfen!

OMV hat 2024 in einem schwierigen und volatilen Marktumfeld mit niedrigeren Erdgas- und Ölpreisen sowie einer geringeren Raffinerie-Referenzmarge solide Ergebnisse erzielt. Das zeigt die Stärke unseres integrierten Geschäftsmodells – umso mehr, als unter diesen herausfordernden Bedingungen auch der durch unsere Strategie 2030 untermauerte Transformationsprozess nachhaltig vorangetrieben werden konnte. Ich gratuliere dem Management und den Mitarbeiter:innen herzlich zu diesem Erfolg, an dem sie einen großen Anteil haben. Die Beendigung des langfristigen Gaslieferungsvertrags mit Russland im Dezember 2024 markiert den Beginn eines neuen Kapitels in der Unternehmensgeschichte. Wir sind stolz, durch die gelungene, rechtzeitige und vorausschauende Diversifizierung der Gasversorgungsquellen unverändert verlässlich zur Energieversorgungssicherheit beizutragen.

Lassen Sie uns einen Blick auf die Performance der Geschäftsbereiche werfen: Wie bereits in vergangenen Jahren, hat sich der hohe Grad an Diversifizierung auch 2024 bewährt. Während im Geschäftsbereich Energy niedrigere Preise und Mengen zu einem schwächeren Ergebnis führten, erholte sich der Bereich Chemicals deutlich. Aufgrund niedrigerer Raffineriemargen konnte das Segment Fuels & Feedstock das starke Vorjahresergebnis nicht wiederholen. An diesem aus Konzernsicht insgesamt soliden Ergebnis und der starken finanziellen Situation wollen wir unsere Aktionär:innen entsprechend teilhaben lassen. Basierend auf unserer Dividendenpolitik in Kombination mit dem Ergebnis schlagen der Vorstand und in der Folge auch der Aufsichtsrat neben der progressiven regulären Dividende die Ausschüttung einer zusätzlichen variablen Dividende vor. Für Sie, sehr geehrte Aktionär:innen, bedeutet dies, dass wir der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von insgesamt EUR 4,75 je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr vorschlagen werden.

Als Aufsichtsrat inkludieren unsere wichtigsten Prioritäten die Strategie, Vorstandsangelegenheiten, Governance-Themen sowie die Genehmigung von größeren Investitionsprojekten. Nachfolgend möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2024 informieren.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach mehreren Personalentscheidungen im Vorjahr zeigte sich 2024 in puncto Vorstandsbesetzungen als ein Jahr der Kontinuität, ohne eine Änderung in der Zusammensetzung des Vorstandsteams. Im Juni beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung des Vertrags von Finanzvorstand Reinhard Florey bis Ende Juni 2027. Reinhard Florey hat diese Position seit 2016 inne und ist somit das längst gediente Mitglied im OMV Vorstandsteam.

Im Aufsichtsrat kam es 2024 zu mehreren Änderungen auf der Seite der Kapitalvertreter:innen. Dem Wechsel auf Eigentümerseite von Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C. (Mubadala) auf Abu Dhabi National Oil Company P.J.S.C. (ADNOC) wurde auch bei den Aufsichtsratsmitgliedern Rechnung getragen. In der Hauptversammlung wurden mit Khaled Salmeen und Khaled Al Zaabi zwei ADNOC-Manager in den Aufsichtsrat gewählt, während Saeed Al Mazrouei und Alyazia Ali Al Kuwaiti zeitgleich aus dem Gremium ausschieden. Auch die langjährigen Aufsichtsratsmitglieder Gertrude Tumpel-Gugerell und Karl Rose schieden mit der Hauptversammlung 2024 aus dem Aufsichtsrat aus. Ihnen folgten Dorothée Deuring und Patrick Lammers nach. Im Juni 2024 trat mit Stefan Doboczky ein Mitglied des Aufsichtsrats zurück – er ist dem OMV Konzern aber treu geblieben und leitet nun die Borealis AG als Vorstandsvorsitzender, was mit dem Aufsichtsratsmandat nicht vereinbar war. Seitens der Belegschaftsvertreter:innen gab es 2024 keine Änderung bei den Entsendungen in den Aufsichtsrat.



Im wirtschaftlich herausfordernden Jahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in neuer Zusammensetzung auf seine richtungsgebende Kontrollfunktion im Transformationsprozess von OMV fokussiert.



LUTZ FELDMANN

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und beriet diesen in Entscheidungsfindungsprozessen auf Basis detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Im Jahr 2024 fanden sechs reguläre und zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats sowie 31 Sitzungen der Ausschüsse statt. Ein umfassender Bericht des Vorstands zur Geschäftsentwicklung sowie zu aktuellen Themen war, ebenso wie Berichte aus den Ausschüssen, fixer Bestandteil jeder regulären Aufsichtsratssitzung.

Das Feedback von Investor:innen spielt für die Arbeit des Aufsichtsrats eine bedeutende Rolle. Wie bereits seit einigen Jahren Usus, wurde der Austausch zwischen Investor:innen und Aufsichtsrat auch im Februar 2024 durch eine Governance Roadshow intensiviert. Bei zahlreichen virtuellen Meetings sowie Präsenzmeetings in Wien und Frankfurt konnte ich Investor:innen sowie Stimmrechtsberater:innen Rede und Antwort zu Governance-Themen stehen. Das erhaltene Feedback hat uns in unserer Transformationsstrategie bestärkt und wertvolle Impulse für unsere Aufsichtsratsarbeit, etwa bei Vergütungsthemen, gegeben.

Auch 2024 fanden wieder maßgeschneiderte Schulungen für den Aufsichtsrat statt, wobei ein besonderer Fokus auf den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie auf dem Themenkomplex Informationssicherheit lag. Die jährliche Selbstevaluierung des Aufsichtsrats wurde, unterstützt durch Fragebögen, von einem externen Beratungsunternehmen durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Schwerpunktsetzung und Tätigkeiten für 2025 ein.



Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Jahr 2024 wurde vom Aufsichtsrat eine wesentliche Personalentscheidung getroffen. Der **Präsidial- und Nominierungsausschuss** befasste sich daher insbesondere mit der Vorbereitung der Entscheidung über die Verlängerung des Vorstandsmandats des CFO.

Der **Vergütungsausschuss** befasste sich unter anderem mit der Zielerreichung der abgelaufenen Incentive-Pläne sowie der Zielsetzung der neuen Pläne. Weiters wurde die Vergütungspolitik für den Aufsichtsrat überarbeitet und von der Hauptversammlung beschlossen.

Der **Prüfungsausschuss** behandelte im Jahr 2024 wesentliche Themen des Rechnungslegungsprozesses, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontroll- und Steuerungssystems des Konzerns. Vertreter:innen der Abschlussprüferin – der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien – nahmen an jeder Sitzung des Prüfungsausschusses teil.

In den Sitzungen des **Portfolio- und Projektausschusses**, die regelmäßig im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen stattfinden, wurden im Jahr 2024 die Entscheidungen zu den wichtigsten Investitions- und M&A-Projekten durch umfangreiche Information und intensive Diskussionen vorbereitet.

Der **Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss** tagte im dritten Jahr seines Bestehens viermal. Zu seinen Aufgaben zählen das Überwachen der Strategie betreffend Nachhaltigkeit, ESG-Standards, Performance und Prozesse inklusive HSSE und insbesondere Klimaschutz.

Weitere und detaillierte Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, wie etwa zu Ausschussmitgliedern, Anzahl der Sitzungen und Anwesenheiten je Gremium, finden Sie im (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung mit der Abschlussprüferin im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Konzernabschluss samt Konzernlagebericht (einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung) einverstanden. Mit dieser Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss 2024 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss 2024 erhielten von der Abschlussprüferin, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Ebenso billigte der Aufsichtsrat den vom Prüfungsausschuss und von ihm selbst geprüften (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht und den (konsolidierten) Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen. Der Aufsichtsrat hat bei keiner dieser Prüfungen Anlass für Beanstandungen festgestellt.

Nach Prüfung befand der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, (i) eine reguläre Dividende von EUR 3,05 je Aktie (was einer Steigerung von EUR 0,10 gegenüber dem Vorjahr entspricht) und (ii) eine Sonderdividende von EUR 1,70 je Aktie auszuschütten, für angemessen und schloss sich diesem Beschlussvorschlag an. Der nach der Ausschüttung verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiter:innen für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2024 meine Anerkennung aussprechen. Mein besonderer Dank gilt den Aktionär:innen sowie allen Kund:innen und Partner:innen von OMV für ihr fortwährendes Vertrauen.

Wien, am 20. März 2025

Für den Aufsichtsrat

Lutz Feldmann e.h.



OMV an den Kapitalmärkten

Trotz anhaltender geopolitischer Spannungen kam es im Jahr 2024 zu einer weiteren Erholung der globalen Aktien. Ursächlich dafür waren vor allem technologische Fortschritte, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz. Angesichts der möglichen Konsequenzen der US-Präsidentschaftswahlen und der durchwachsenen Konjunkturaussichten in China blieben die Anleger:innen zurückhaltend. Der Energiesektor war im Jahr 2024 mit Herausforderungen konfrontiert, wie etwa stark gesunkenen Erdgaspreisen und einem Rückgang der Ölpreise. Dies spiegelte sich auch in der Wertentwicklung der OMV Aktie wider.

Finanzmärkte

Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2024 sehr gut, sodass der globale MSCI World Index um 17% zulegte. Mit einem Anstieg des Euro STOXX 600 um 6% verzeichneten auch die europäischen Aktien ein gutes Jahr. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Kriegs in der Ukraine, einer weiterhin schwachen chinesischen Wirtschaft und hoher Inflation sorgten die Turbulenzen an der Wall Street im August und der Konflikt im Mittleren Osten für zusätzliche Unsicherheit und Volatilität. Angesichts der Widerstandsfähigkeit der US-Wirtschaft und der technologischen Fortschritte bei der Automatisierung und der künstlichen Intelligenz überwog jedoch insgesamt eine optimistische Stimmung.

Im Branchenvergleich schnitten Technologie- und Versorgungsunternehmen am besten ab, was sich mit der anhaltenden Euphorie rund um das Thema KI erklären lässt. Am stärksten hinter den Erwartungen zurück blieb der Konsumgütersektor, da die Verbraucherausgaben generell rückläufig waren. Obwohl es bei den Realeinkommen wieder Zuwächse gab, blieb der private Konsum aufgrund anhaltend hoher Verunsicherung verhalten. Der Energiesektor entwickelte sich unterdurchschnittlich, da sich der durch die Sorge über den Ausfall russischer Lieferungen ausgelöste Anstieg der Rohstoffpreise im Jahr 2022 weiter normalisierte.

Die Aktienkurse im globalen Öl- und Gassektor wiesen im Jahr 2024 eine etwas geringere Volatilität auf als der Brent-Referenzpreis. Produktionskürzungen der OPEC+ und geopolitische Spannungen führten im April zum Jahreshöchststand für Brent: Am 12. April 2024 stieg der Preis von USD 78/bbl auf einen Rekordwert von USD 93/bbl. Während der Brent-Rohölpreis bis Ende Juni gegenüber dem Jahresbeginn um fast 12% gestiegen war, hatte der FTSEurofirst 300 Oil & Gas Index im gleichen Zeitraum um nur 4% zugelegt.

Der Brent-Rohölpreis war im weiteren Verlauf des Jahres 2024 insgesamt rückläufig. Kurzzeitige Preiserholungen gab es lediglich durch die Ankündigungen der OPEC+ im Juni und im September, Produktionssteigerungen weiterhin zu verschieben. Weiter aufflammende Konflikte und die Gefahr eines bewaffneten Konflikts zwischen Israel und dem Iran führten zu vorübergehenden Preisanstiegen. Die Aktienpreise der Ölonternehmen fielen, als die Kurse an der Wall Street im August stark nachgaben, was auch auf die Rohstoffpreise zutraf. Die anschließenden Nachfragesorgen an der Rohölfront mit einem weiteren Tiefstand von USD 70/bbl Mitte September schlugen auch auf den Aktienmarkt durch. In den letzten Monaten des Jahres bewegten sich die Brent-Preise zumeist in einer engen Spanne, da bei einem neuerlichen Meeting der OPEC+ die Produktionskürzungen abermals verschoben wurden. Auch die Aktienbewertungen blieben relativ stabil. Bis Ende 2024 war der FTSEurofirst 300 Oil & Gas Index um mehr als 7% gefallen, während der Brent-Preis im gleichen Zeitraum um über 4% gesunken war.



Auf einen Blick

		2024	2023	2022	2021	2020
Anzahl der ausstehenden Aktien ¹	in Mio	327,1	327,1	327,1	327,0	327,0
Marktkapitalisierung ¹	in EUR Mrd	12,2	13,0	15,7	16,3	10,8
Aktienumsatz an der Wiener Börse	in EUR Mrd	7,7	8,0	9,8	10,4	9,3
Höchstkurs des Jahres	in EUR	48,08	49,23	58,26	55,00	50,76
Tiefstkurs des Jahres	in EUR	36,34	37,57	36,02	32,74	16,33
Schlusskurs des Jahres	in EUR	37,34	39,77	48,10	49,95	33,00
Ergebnis je Aktie	in EUR	4,25	4,53	11,12	6,40	3,85
Buchwert je Aktie ¹	in EUR	54,61	55,75	58,55	47,41	42,02
Cashflow je Aktie ²	in EUR	16,69	17,46	23,73	21,47	9,60
Dividende je Aktie ³	in EUR	4,75	5,05	5,05	2,30	1,85
Ausschüttungsgrad	in %	112	112	45	36	48
Dividendenrendite ¹	in %	12,7	12,7	10,5	4,6	5,6
Total Shareholder Return (TSR) ⁴	in %	5	-7	1	57	-29

1 Per 31. Dezember

2 Cashflow aus der Betriebstätigkeit, bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien

3 2024: wie vom Vorstand und vom Aufsichtsrat vorgeschlagen, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die ordentliche Hauptversammlung 2025; umfasst reguläre und zusätzliche Dividende

4 Inklusive Reinvestition der Dividende

Entwicklung der OMV Aktie

Die OMV Aktie startete mit einem Kurs von EUR 39,92 in das Jahr und erreichte Anfang April mit über EUR 45 ihr erstes nennenswertes Hoch. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf steigende Ölpreise infolge von Produktionskürzungen der OPEC+ und geopolitischen Spannungen im Mittleren Osten zurückzuführen. Der höchste Schlusskurs der OMV Aktie im Jahr 2024 wurde am 21. Mai mit EUR 48,08 erreicht. Gründe dafür waren die Erwartung einer überaus wettbewerbsfähigen regulären Dividende von EUR 2,95 je Aktie und einer zusätzlichen Dividende von EUR 2,10 je Aktie (jeweils zahlbar im Juni 2024) sowie vielversprechende makroökonomische Daten. In den darauffolgenden Monaten geriet der Aktienkurs jedoch aufgrund allgemeiner Marktbedenken unter Abwärtsdruck. Nach dem Dividendenstichtag und trotz der ersten Zinssenkung der Europäischen Zentralbank seit September 2019 war der Kurs der OMV Aktie bis Mitte Juni auf etwa EUR 39 gesunken.

Der Rückgang an den Aktienmärkten im Sommer, der durch einen schweren Börsencrash in Japan am 5. August und dessen Auswirkungen an der Wall Street ausgelöst worden war, wirkte sich weiter auf den Kurs der OMV Aktie aus, die danach auf EUR 36,82 fiel. Ein in der ersten Jahreshälfte stark zurückgegangener Ölpreis führte schließlich dazu, dass der Aktienkurs am 16. September mit EUR 36,34 sein Jahrestief erreichte. In der zweiten Jahreshälfte konnte sich der Kurs der OMV Aktie wieder etwas stabilisieren. Unterstützt wurde dies durch den Anstieg der Gaspreise nach Beginn des dritten Quartals, der durch Versorgungsunsicherheiten, den bevorstehenden Beginn der Heizsaison und die verstärkte Nachfrage des Stromsektors bedingt war. Der für das Unternehmen positive Effekt eines Schiedsspruchs im Zusammenhang mit dem deutschen Gasliefervertrag mit Gazprom Export wurde als strategischer Vorteil zur Verbesserung der finanziellen Stabilität von OMV vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Spannungen betrachtet. Dies stärkte auch das Vertrauen der Anleger:innen, was zur Folge hatte, dass der Aktienkurs im November beinahe EUR 39 erreichte. Danach normalisierte sich der Kurs der Aktie wieder und schloss das Jahr bei EUR 37,34 ab. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen von OMV Aktien lag 2024 bei 374.294 Aktien (2023: 370.377 Aktien). Zum Jahresende betrug die Marktkapitalisierung von OMV EUR 12,2 Mrd gegenüber EUR 13,0 Mrd zum Jahresende 2023.



OMV Aktienkursentwicklung im Jahr 2024

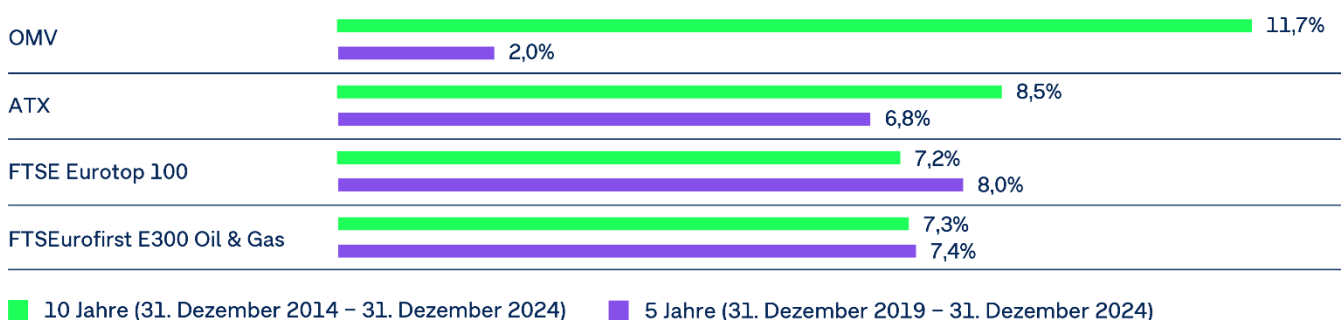
In EUR



Der OMV Aktienkurs sank im Jahresverlauf 2024 um 6,1%. Damit entwickelte er sich schlechter als der breitere österreichische und europäische Markt. Im selben Zeitraum stiegen der österreichische ATX um 6,6% und der FTSE Eurotop 100 Index um 5,8%. Der europäische Öl- und Gassektor entwickelte sich ebenfalls schlechter als der Gesamtmarkt (FTSEurofirst 300 Oil & Gas -7,2%), wobei der Brent-Rohölpreis Ende 2024 um 4,5% niedriger war als zu Jahresbeginn. Eine Reinvestition der Dividenden vorausgesetzt, betrug die Gesamtjahresrendite für Aktionär:innen 5,4%. Über zehn Jahre gemessen fiel die Rendite höher aus. Eine Investition von EUR 100 in OMV Aktien zum Jahresende 2014 wäre bis Ende 2024 bei Reinvestition der Dividenden in weitere OMV Aktien um durchschnittlich 11,7% pro Jahr auf EUR 301 angewachsen.

Langfristige Wertentwicklung der OMV Aktie im Marktvergleich

Durchschnittliche jährliche Steigerung bei Wiederanlage der Dividende¹



¹ Quelle: Bloomberg. Die annualisierte Rendite für die Haltedauer geht davon aus, dass die Dividenden zum Kassakurs reinvestiert werden.



Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2024: reguläre Dividende von EUR 3,05 und zusätzliche Dividende von EUR 1,70 je Aktie

Am 28. Mai 2024 beschloss die OMV Hauptversammlung eine reguläre Dividende von EUR 2,95 je Aktie sowie eine zusätzliche Dividende von EUR 2,10 je Aktie, sodass sich für 2023 eine Gesamtdividende von EUR 5,05 je Aktie ergab. Darüber hinaus genehmigte die Jahreshauptversammlung alle anderen Tagesordnungspunkte, darunter den Long-Term Incentive Plan 2024 und das Equity Deferral 2024. Auch Wahlen zum Aufsichtsrat fanden statt.

Für das Jahr 2024 wird der Vorstand bei der nächsten Hauptversammlung am 27. Mai 2025 eine reguläre Dividende von EUR 3,05 je Aktie sowie eine zusätzliche Dividende von EUR 1,70 je Aktie vorschlagen. Im Jahresvergleich entspricht dies einer Erhöhung der regulären Dividende um mehr als 3%. Bezogen auf die ausgeschüttete Dividendensumme (reguläre plus zusätzliche Dividende) von EUR 4,75 je Aktie würde die Dividendenrendite gemessen am Schlusskurs des Jahres 2024 damit 12,7% betragen.

Dividendenpolitik

OMV hat sich dazu verpflichtet, den OMV Aktionär:innen über den Geschäftszyklus hinweg einen attraktiven und kalkulierbaren Shareholder Return zu bieten. Im Rahmen seiner progressiven Dividendenpolitik hat sich OMV zum Ziel gesetzt, die reguläre Dividende jedes Jahr zu erhöhen oder zumindest auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Zusätzliche variable Dividenden dienen als weiteres ergänzendes Instrument der Aktionärsvergütung. Wenn der Leverage-Grad von OMV unter 30% liegt, strebt OMV an, etwa 20 bis 30% des operativen Cashflows des Unternehmens (inklusive Net-Working-Capital-Positionen) pro Jahr an seine Aktionär:innen auszuschütten – vorrangig über die reguläre Dividende und, sofern ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, über die zusätzliche variable Dividende. Im Falle eines Leverage-Grads von 30% oder mehr wird die progressive reguläre Dividende von OMV beibehalten, jedoch keine zusätzliche Dividende ausgeschüttet.



Aktionärsstruktur von OMV

Die Aktionärsstruktur von OMV blieb 2024 relativ unverändert und stellte sich zum Jahresende wie folgt dar: 43,4% Streubesitz, 31,5% Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG, vertritt den österreichischen Staat), 24,9% ADNOC¹, 0,2% eigene und LTIP-Aktien.

Aktionärsstruktur

In %



Die jüngste Analyse der Aktionärsstruktur von OMV erfolgte Ende 2024. Sie ergab, dass institutionelle Investor:innen 25,7% der OMV Aktien hielten. Mit 35,5% stellen Anleger:innen aus den USA die größte regionale Gruppe institutioneller Investor:innen dar. Der Anteil der Anleger:innen aus dem Vereinigten Königreich belief sich auf 23,5%, während Anleger:innen aus Deutschland 10,3% bzw. aus Österreich 6,0% ausmachten. Der Anteil der Anleger:innen aus Frankreich betrug 5,9%, der Anteil der Anleger:innen aus den Niederlanden 2,5%.

Geografische Verteilung der institutionellen Investor:innen

In %



Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft beträgt EUR 327.272.727 und besteht aus 327.272.727 auf Inhaber:in lautenden Stückaktien. Zum Jahresende 2024 hielt OMV insgesamt 57.329 eigene Aktien. Das Grundkapital besteht vollständig aus Stammaktien. OMV folgt dem Grundsatz „one share – one vote“, das heißt, dass keine Aktie mit besonderen Rechten ausgestattet ist. Zwischen den Kernaktionär:innen ÖBAG und ADNOC besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.

¹ Am 21. Dezember 2022 gab die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) den Plan bekannt, den 24,9%-Anteil von MPPH an der OMV Aktiengesellschaft, vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Zustimmungen, zu übernehmen. Mit Wirkung zum 28. Februar 2024 wurden, nach Erfüllung aller Bedingungen des Aktienkaufvertrags zwischen MPPH und ADNOC, sämtliche der 24,90% der Anteile an der OMV Aktiengesellschaft von MPPH auf ADNOC übertragen.



Leistung im Bereich Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG)

Auch 2024 wurde OMV in verschiedenen ESG-Ratings hoch bewertet. OMV erhielt in den ESG-Ratings von MSCI die Bewertung AA und zählt damit zu den sieben besten Öl- und Gasunternehmen weltweit. OMV hielt außerdem gemäß dem Rating von ISS ESG seinen Prime-Status mit einer Note von B– aufrecht. Damit gehört OMV in Bezug auf die ESG-Leistung zu den besten 10% der Öl- und Gasunternehmen. Das Sustainalytics-ESG-Risikoring von OMV steht nun bei 29,6 (zuvor 27,7), mit einem bestätigten mittleren Risiko. Damit liegen wir im zehnten Perzentil des integrierten Öl- und Gassektors. OMV wurde außerdem vom CDP in den Kategorien Klima und Wasser die Note B bescheinigt.

Neben diesen Erfolgen ist OMV weiterhin in mehreren ESG-Indizes gelistet. Vor allem war OMV zum siebten Mal in Folge in den Dow Jones Sustainability™ Indizes (DJSI World und DJSI Europe) enthalten. Im Corporate Sustainability Assessment (CSA) von S&P Global, der Basis des DJSI, erreichte OMV 2024 einen Wert von 65 und platzierte sich damit unter den 6% der besten Unternehmen der Branche. Der DJSI World repräsentiert die besten 10% der 2.500 größten Unternehmen im S&P Global Broad Market Index auf der Grundlage langfristiger wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Kriterien. OMV ist in vielen MSCI-Indizes vertreten, wie zum Beispiel dem ACWI Climate Change Index. Auch in der FTSE4Good-Indexfamilie ist OMV erneut vertreten. Diese Indizes werden von einer Vielzahl von Marktteilnehmer:innen genutzt, um verantwortungsvolle Investmentfonds zusammenzustellen und zu beurteilen.

Investment-Grade-Ratings, stabiler Ausblick

Die Bewertungen von OMV durch Fitch mit A– und durch Moody's mit A3 wurden im Juli 2024 jeweils mit stabilem Ausblick erneut bestätigt. Im Laufe des Jahres gab es keine Änderungen der Ratings oder des Ausblicks.

Analystenberichte

Im Laufe des Jahres 2024 stieg die Zahl der Sell-Side-Finanzanalyst:innen, die regelmäßig über die OMV Aktie berichten, wieder auf 22, gegenüber 21 zum Jahresende 2023. Mit einem Anteil von 50% aller Empfehlungen per Ende 2024 gab die Mehrheit der Analyst:innen eine Kauf- oder vergleichbare Empfehlung ab. Dies ist etwas weniger als mit Ende des Vorjahres. Ende 2024 machten die Empfehlungen zum „Halten“ 45% aus, gegenüber 21% im Vorjahr. Es gab eine Verkaufsempfehlung (im Vergleich zu vier im Jahr davor), was 5% aller Empfehlungen entspricht. Das durchschnittliche Kursziel für OMV lag infolge der Entwicklung des Aktienkurses Ende 2024 bei EUR 44 (Ende 2023: EUR 48).

Investor-Relations-Aktivitäten

Der aktive und offene Dialog mit dem Kapitalmarkt hat für OMV höchste Priorität. Die Investor-Relations-Abteilung hat das Ziel, allen Finanzmarktteilnehmer:innen umfassende Einblicke in die Strategie und die Geschäftstätigkeit von OMV zu gewähren und damit die Gleichbehandlung aller Interessenträger:innen sicherzustellen. Die wichtigste Veranstaltung des Jahres 2024 war die Präsentation der aktualisierten OMV Strategie 2030 im Rahmen eines Kapitalmarkttagess, der am 13. Juni in London stattfand und die Gelegenheit zu persönlichen Treffen mit Investor:innen und Analyst:innen bot. Die Präsentationen des CEO und des CFO sowie die Breakout-Session inklusive Fragerunde mit dem Gesamtvorstand wurden zudem als Live-Webcast übertragen. Darüber hinaus konnten der Vorstand und die Abteilung für Investor Relations den Kontakt zu Analyst:innen und Investor:innen aus Europa, Nordamerika und Asien pflegen und vertiefen. Im Laufe des Jahres war OMV auf mehr als 30 persönlichen und virtuellen Investorenkonferenzen und Roadshows vertreten, bei denen rund 450 Investorengespräche geführt wurden.